



Sachbericht Q3

„essbares öffentliches Stadtgrün bürgerschaftlich gepflegt“

Stadtgärten e.V.

Risaer Straße 32

01127 Dresden

E-Mail:

zukunft@stadtgaerten.org

Web:

www.stadtgaerten.org/zukunftsstadt/

1. Koordination

Projektsteuerung

Zum Bereich Projektsteuerung zählt die Koordination und Dokumentation aller erbrachten Leistungen im Q3. Im Detail sind diese den einzelnen Unterpunkten des Berichts zu entnehmen. Dazu zählen die finanzielle Abwicklung, die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, die Abstimmung mit der Begleitforschung, die gemeinsame Planung mit Ämtern und Initiativen, Treffen mit Modellflächen-Teams, die Pflege der Social Media Accounts und anderer Hilfsmittel zur Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit, die Realisierung von Workshops, die Partner- und Sponsorengewinnung, Arbeiten an Konzept und Anlage der Modellflächen sowie Arbeiten an der Erstellung eines Leitfadens. Zur Projektumsetzung während des Quartals stattgefundenen Projekttreffen zur Koordinierung, interne Absprachen und gemeinsame Planungen mit dem Zukunftsstadtbüro der sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

Aufgrund der Gewinnung strategischer Partner, wie der GEH8 Kunstraum e.V., der SUA Umweltakademie gGmbH, der Unterstützung des Amts für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und des Stadtbezirksbeirats Dresden Neustadt sowie diverser Anpassungen im Projekt konnten die im Sachbericht zu Q2 beantragten Mittel substituiert werden und im laufenden Quartal konnte die in Aussicht gestellte Anpassung im Finanzplan verworfen werden.

Für das 4. Quartal sollte der im ursprünglichen Maßnahmenplan angestrebte Finanzbedarf weiterhin ausreichen, wobei neue Partner und Sponsoren fortlaufend eingebunden werden.



2. Reallabor Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit



Planungswshops

Ein erster Planungswshop mit Stakeholdern und Anwohner*innen konnte für die Fläche am Alberthafen am 26. Februar in Kooperation mit dem riesa efau im Dachatelier Adlergasse realisiert werden. Neben Politiker*innen und Anwohner*innen haben dabei Vertreter*innen aus Kultur-, Flüchtlingshilfe- und Jugendhilfe-Organisationen sowie Bildungseinrichtungen teilgenommen.

Ein essbarer Stadtgarten für die Friedrichstadt?



+++++++ **Planungstreff** ++++++++
Wann: 26.2.2020, ab 18.30 Uhr
Wo: riesa efau, Dachatelier in der Adlergasse 14
+++++++

Des Weiteren haben Baubegehungen sowie bilaterale Abstimmungen mit dem Zukunftsstadtbüro der sächsischen Landeshauptstadt Dresden sowie dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft stattgefunden. Alle weiteren Planungsworkshops mussten seit März aus Sicherheitsgründen digital abgehalten werden.



Die Anlage und / oder Pacht mehrerer Potenzialflächen wurde im vergangenen Quartal evaluiert. Die Trägerschaft für die Pacht und Pflege von Flächen, die derzeit von öffentlicher Hand unterhalten werden, ist noch mit dem Trägerverein zu klären.



Nutzungs- und Pflegekonzepte für einige der Flächen wie das Louisengrün, die Gehestraße, den Alberthafen/Magdeburger Straße, die Hechtstraße, die Gleisschleifen in Hellerau und Weixdorf sowie für den Außenbereich des SLUB TextLabs werden durch das Team geprüft bzw. in Kooperation mit Anwohner*innen und Stakeholdern weiter bearbeitet.



Treffen Modellflächen-Teams

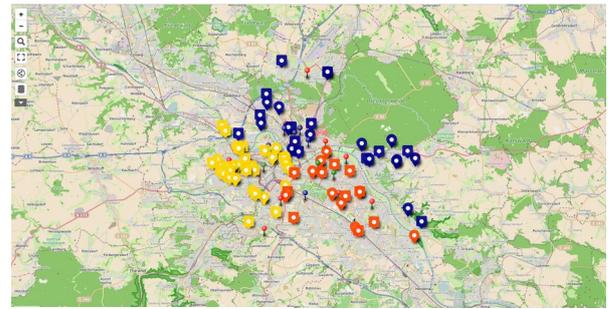
Erste Treffen von Modellflächen-Teams haben bereits stattgefunden an der Gehestraße / GEH8, am Alberthafen und an der Hechtstraße. An der Potenzialfläche Waldschlösschenbrücke hat ein erstes Treffen /ein erster Arbeitseinsatz in Koordination des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft stattgefunden. Ein Treffen am Alaunpark hat in Koordination des Trägervereins stattgefunden.



Verfügbarkeit öffentlicher Hydranten) befinden sich in Arbeit.

Die Arbeit mit Printprodukten wurde in Abstimmungen mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft vorgenommen. Bei der Erstellung von Printprodukten orientierte sich das Projektteam weitestgehend am Leitbild für nachhaltige Entwicklung. Die Gestaltung des Printproduktes Pflanzenanleitung wurde vom Projektteam 1.4 weiterentwickelt. Erste Verwendungen selbiger über soziale Medien sind auf Wohlwollen gestoßen und somit vielversprechend. Die Integration von Querverweisen zwischen den verschiedenen Kanälen befindet sich in Arbeit.

Für das Modellflächenteam am Alberthafen wurde darüber hinaus bereits eine Mailingliste gehostet und in die Projektarbeit integriert. Das Team betreut selbst eine Gruppe auf der Online-Plattform nebenan.de



Stadtgärten e.V.
Knoblauchschorle (Alliaria petiolata)

Aussaat: Die Samen in ca. 2-3 cm in Saatlilien legen und mit Erde bedecken. Dunkelkeimer (muss abgedeckt werden). Kältekeimer (Aussaat nur in Frühjahr und Herbst). Schattiger bis halbschattiger Standort, bevorzugt.
Böden: Humus, nährstoffreich, unverfestigt, kleinwüchsig bei magerem / verdichtetem Böden.
Ernte: junge Blätter ab 3-4 cm Durchmesser, Blüten und junge Samenstände. Blüte im 2. Jahr

Vermehrung:
 (1) Zur Vermehrung werden
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...
 (11) ...
 (12) ...
 (13) ...
 (14) ...
 (15) ...
 (16) ...
 (17) ...
 (18) ...
 (19) ...
 (20) ...
 (21) ...
 (22) ...
 (23) ...
 (24) ...
 (25) ...
 (26) ...
 (27) ...
 (28) ...
 (29) ...
 (30) ...
 (31) ...
 (32) ...
 (33) ...
 (34) ...
 (35) ...
 (36) ...
 (37) ...
 (38) ...
 (39) ...
 (40) ...
 (41) ...
 (42) ...
 (43) ...
 (44) ...
 (45) ...
 (46) ...
 (47) ...
 (48) ...
 (49) ...
 (50) ...
 (51) ...
 (52) ...
 (53) ...
 (54) ...
 (55) ...
 (56) ...
 (57) ...
 (58) ...
 (59) ...
 (60) ...
 (61) ...
 (62) ...
 (63) ...
 (64) ...
 (65) ...
 (66) ...
 (67) ...
 (68) ...
 (69) ...
 (70) ...
 (71) ...
 (72) ...
 (73) ...
 (74) ...
 (75) ...
 (76) ...
 (77) ...
 (78) ...
 (79) ...
 (80) ...
 (81) ...
 (82) ...
 (83) ...
 (84) ...
 (85) ...
 (86) ...
 (87) ...
 (88) ...
 (89) ...
 (90) ...
 (91) ...
 (92) ...
 (93) ...
 (94) ...
 (95) ...
 (96) ...
 (97) ...
 (98) ...
 (99) ...
 (100) ...

Stadtgärten e.V.
Amarant-Arten (Amaranthus sp.)

Familie: Amaranthaceae
Aussaat: Samen Februar - Ende Juni in ca. 0,5 cm tiefe Rillen (Rillenabstand ca. 30 cm) dünn ausstreuen. Mit Erde bedecken, andrücken, fortlaufend wässern. Samen keimen innerhalb einiger Wochen.
Böden: humusreich, nicht zu trocken.
Ernte: Ab Ende März/April: junge Blätter roh essbar. Ältere Blätter wegen höherem Oxalatsäuregehalt dünsten / kochen, wie Spinat verwenden. Samen roh / gekeimt essbar, gemahlen als Mehl.

Vermehrung:
 (1) ...
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...
 (11) ...
 (12) ...
 (13) ...
 (14) ...
 (15) ...
 (16) ...
 (17) ...
 (18) ...
 (19) ...
 (20) ...
 (21) ...
 (22) ...
 (23) ...
 (24) ...
 (25) ...
 (26) ...
 (27) ...
 (28) ...
 (29) ...
 (30) ...
 (31) ...
 (32) ...
 (33) ...
 (34) ...
 (35) ...
 (36) ...
 (37) ...
 (38) ...
 (39) ...
 (40) ...
 (41) ...
 (42) ...
 (43) ...
 (44) ...
 (45) ...
 (46) ...
 (47) ...
 (48) ...
 (49) ...
 (50) ...
 (51) ...
 (52) ...
 (53) ...
 (54) ...
 (55) ...
 (56) ...
 (57) ...
 (58) ...
 (59) ...
 (60) ...
 (61) ...
 (62) ...
 (63) ...
 (64) ...
 (65) ...
 (66) ...
 (67) ...
 (68) ...
 (69) ...
 (70) ...
 (71) ...
 (72) ...
 (73) ...
 (74) ...
 (75) ...
 (76) ...
 (77) ...
 (78) ...
 (79) ...
 (80) ...
 (81) ...
 (82) ...
 (83) ...
 (84) ...
 (85) ...
 (86) ...
 (87) ...
 (88) ...
 (89) ...
 (90) ...
 (91) ...
 (92) ...
 (93) ...
 (94) ...
 (95) ...
 (96) ...
 (97) ...
 (98) ...
 (99) ...
 (100) ...

Stadtgärten e.V.
Queenshahn (Taraxacum sect. Tardifloria)

Aussaat: Samen von April - Ende Juli in ca. 1-2 cm tiefe Rillen (Rillenabstand ca. 20 cm) säen, mit Erde bedecken, andrücken u. wässern. Samen keimen innerhalb von ca. 2-4 Wochen.
Böden: optimal stickstoff- und humusreich, für alle Bodenarten und Höhenstadien geeignet.
Ernte: junge Blätter (nur leicht bitter) von wie Salat, gedünstet / gekeimt wie Spinat verwenden. Wurzeln (rot) roh als Salat verarbeiten, kochen oder für Tee.

Vermehrung:
 (1) Samen nach Blüte aus reifen Samenbüscheln lösen
 (2) Samen können ansiehlend (2) Sie werden oder trocken lagern und im Frühjahr säen.
 (3) Wurzelstücken von mindestens 0,5 cm Länge treiben aus und bilden neue Pflanzen
 (4) Wurzelstücken in Wasserscheibe in geschlossenen Kästen legen. Die austreibenden Blätter sind weißlich, bitterstoffarm und gutes Mineralpräparat wie Chicoree.

Bildungs-Workshops

Im Rahmen der Aktionswoche „Urbaner Raum“ der SUA Umweltakademie, welche Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Sachsen ist, wurde in einem Fachvortrag das Konzept der essbaren Stadt im Kontext nachhaltiger Entwicklung präsentiert. Zudem konnten hierbei die Vorhaben des ZSP herausgestellt werden. In Folge wurde der Landesaktionstag des FOEJ in Sachsen von dessen Sprecher*innen auf eine Potenzialfläche des ZSP gelegt.

Im Rahmen des Landesaktionstages wurden in Kleingruppen mehrere Bäume sowie eine essbare Hecke aus



über 230 Sträuchern gepflanzt und neben der Pflanzung von Bäumen auch die Vermehrung der vorhandenen Sorten per Stecklingen vermittelt und als Lehrvideo veröffentlicht.

Um Sicherheitsvorschriften zu wahren, wurde der Bau der Kräuterschnecke mit der Anweisung zum Bau von Trockenmauern auf einen zweiten Termin verlegt. An diesem wurden Mitglieder des Projektpartners GEH8 Kunstraum in die Veranstaltung eingebunden und in die Pflege der vorhandenen Pflanzen eingewiesen.

An der Hechtstraße wurde gemeinsam mit dem Hechtviertel e.V. und Vertreter*innen der Verwaltung die Erstbepflanzung der Kübel betreut und die Teilnehmer*innen wurden in zwei Workshops in die Nutzung und Pflege der vorhandenen Kräuter eingewiesen.

An der Potenzialfläche Alberthafen wurde ausgehend von den Pflanzwünschen ein erster Pflanzworkshop zu Beerensträuchern vorgenommen und die Teilnehmer*innen wurden in deren Vermehrung sowie Pflege eingewiesen.



Partner- und Sponsorengewinnung

Weitere Partner*innern und Förderer*innen wurden gewonnen. Die gemeinsame Arbeit ermöglichte unter anderem das Abhalten von Treffen für Planungsworkshops oder die Initiierung von Beteiligungsverfahren auf Potenzialflächen. Hinzu kam die Unterstützung im Rahmen von Studienarbeiten zur Inklusion sensibler Bevölkerungsgruppen in Bezug auf essbares Stadtgrün. Hinzu kamen

#Inhalt



Finanzmittel für die Einrichtung von Pflanzkübeln und deren Erstbepflanzung auf der Hechtstraße.

Weitere Unterstützungsleistungen umfassten die Spende alter und seltener Sorten für die Flächen auf der Gehestraße und am Alberthafen, die Bereitstellung von Fachbeiträgen für den Blog des Trägervereins und die Bereitstellung eines Wasseranschlusses für die Pflege der Kübel auf der Hechtstraße. Durch die Partnerschaft mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft wurde zudem die Fläche an der Waldschlösschenbrücke urbar gemacht, die Fläche am Alberthafen verfügbar gemacht, die Außenanlage der GEH8 gestaltet und das Partizipationsvorhaben auf der Hechtstraße ermöglicht.

Für das Sponsoring-Konzept wurden die entsprechenden Werbekanäle reaktiviert, Handlungsoptionen erarbeitet und ein Set von Kooperationsmöglichkeiten entwickelt. Das Sponsoringkonzept wurde weitestgehend finalisiert und befindet sich in der Feedbackschleife im Team bzw. mit ausgewählten Partnern.



Sponsoringkonzept

„essbares öffentliches Stadtgrün bürgerschaftlich gepflegt“

Unterstützen Sie unser Projekt!

Spendenkonto:

Stadtgärten e.V.
IBAN
DE7643060967116240380
0
BIC GENODEM1GLS
GLS Bank e.G. Bochum
Verwendungszweck
„Zukunft“

Stadtgärten e.V.

Holunderweg 8
01099 Dresden
E-Mail:
zukunft@stadtgaerten.
org
Web:
Zukunftsstadt.stadtgaer-
rten.org

6. Danke, Danke, Danke!

Besonderer Dank gilt allen Unterstützer*innen, Förderer*innen und Partner*innen.



3. Durchführung Reallabor

Konzept und Anlage der Modellflächen



Für die Akquise von Modellflächen wurde die Online-Mapping Lösung fortlaufend aktualisiert. In Konzept und Anlage der Modellflächen waren verschiedene Initiativen und Institutionen beteiligt. Dazu zählen der Hechtviertel e.V., die Grünfläche Plauen, der GEH8 Kunstraum e.V., die SUA Umweltakademie gGmbH, der Stadtbezirksbeirat Dresden Neustadt, das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, der riesa efau, die mobile Arbeit Friedrichstadt gGmbH, der Hort Fridolin, der Schatzkiste e.V. und die SLUB Dresden.

Erste Modellflächen wurden angelegt. Die Pacht mancher Flächen muss noch mit dem Trägerverein abgestimmt werden. An Nutzungs- und Pflegekonzepten wird derzeit zu Flächen an der GEH8, der Hechtstraße, der Waldschlösschenbrücke, dem Naturraum Hellerau, dem Rothermundpark und der Magdeburger Straße / Alberthafen gearbeitet. Für die Fläche am Louisengrün befinden sich die Entwürfe in Prüfung durch das ZSP. Die Maßnahmen auf der Außenanlage des SLUB TextLabs befinden sich ebenfalls in Prüfung.

Neben vielen weiteren Engagements sind die Bemühungen der SUA Umweltakademie gGmbH am GEH8 Kunstraum sowie des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft an der Waldschlösschenbrücke hervorzuheben.

Steckbriefe zu Modellflächen

GEH8 Kunstraum e.V. / Modellfläche Gehestraße

Der Trägerverein hat aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung Fördermittel für die Instandsetzung des Gebäudes akquiriert. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde die Außenanlage neu gestaltet. In Kooperation mit dem GEH8 Kunstraum e.V., der SUA Umweltakademie gGmbH und dem Architekturbüro Clemens Richter wurde die Bepflanzung an ökologischen Gesichtspunkten orientiert und mit essbaren Sträuchern sowie Stauden aus dem Zukunftsstadtbudget aufgewertet. Substrat wurden vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bereitgestellt. Mulch kam vno der Galabaufirma Herfurth in Nossen, die auch die Aueßnanlage gestaltet hat.

Gepflanzt wurden über 230 Sträucher mit alten und seltenen Sorten. Darunter sind Johannisbeeren, Jostabeeren, Maulbeeren, Felsenbirnen, Kornelkirschen und Goji-Beeren. Diverse Weinsorten dienen der Fassadenbegrünung. Zudem wurden einige Bäume gepflanzt, wie der wiederentdeckte Freiwilligenapfel.

Blumentupfer dienen als Bienenweide und eine Kräuterspirale aus Sandstein wurde errichtet. Auf dieser sind über 20 alte und seltene Kräutersorten angesiedelt. Eingerahmt ist sie mit Winterheckenzwiebeln und wildem Ruccola, der sich bereits auf der Fläche etabliert hatte.

Künstler*innen aus der GEH8 sowie ehrenamtliche Unterstützer wurden bei zwei Aktionstagen eingebunden und in die Pflege und Ernte eingewiesen. Des Weiteren wurden sie zur Stecklingsvermehrung gecoacht. Nisthilfen für Wildvögel werden am Gebäude angebracht. Die Einbindung zusätzlicher Initiativen und Anwohner*innen ist im Verlauf der nächsten Monate geplant, wodurch für die Partizipation bei der Gestaltung des in Nachbarschaft entstehenden Bürgergartens ein wichtiger Grundstein gelegt werden konnte. Ein erster Projektbesuch mit weiteren Transformationsexperimenten und Zukunftsstadtbüro ist in Planung.

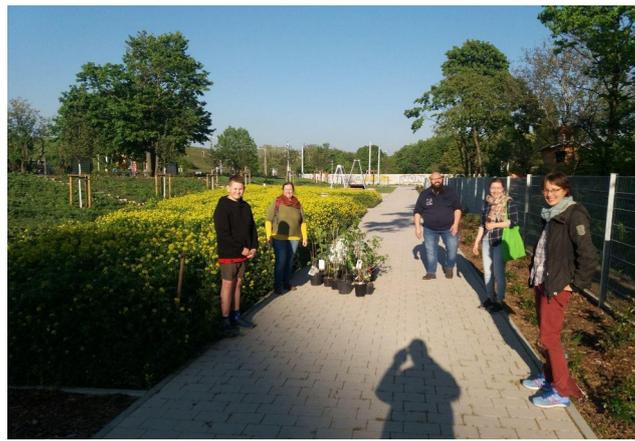


Gemeinschaftsgarten Alberthafen / Magdeburger Straße

Am Alberthafen hat die sächsische Landeshauptstadt Dresden aufgrund einer Bürgerbefragung eine Brachfläche umfangreich neu gestaltet. Hierzu wurde unter anderem auf Gemeinschaftsbeeten das Substrat ausgetauscht und eine Zwischenfrucht aus Gelbsenf und Phacelia angesiedelt. Ein Höhenweg wurde aufgeschüttet, neue Wege wurden angelegt, Spielmöglichkeiten wurden installiert und ein Brunnen wurde gebohrt.

In Kooperation mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft betreut das ZSP die Bürgerbeteiligung. Erste Treffen mit diversen Bildungseinrichtungen und sozialen Initiativen konnten in Kooperation mit dem riesa efau realisiert werden und dienten der Sammlung von Ideen. Gemeinsam mit Verwaltung, Anwohner*innen und Initiativen wurden zwei Baubegehungen durchgeführt. Bis die Fläche öffentlich zugänglich gemacht wird, können Anwohner*innen und Initiativen in Absprache mit ZSP und Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bereits kleinere Aktionen auf der Fläche durchführen. So wurden bereits erste Sträucher und Kräuter in das Bestandsklima der Zwischenfrucht gepflanzt und ein Coaching für Ehrenamtliche realisiert.

Die bereits engagierte Gruppe vor Ort hat eigenständig neue Kommunikationskanäle erschlossen und zusätzliche Pflanzen für die Fläche vorgezogen. In einem öffentlichen Planungstreffen sollen im kommenden Quartal gemeinsame Regeln beschlossen und zusätzliche Initiativen sowie Bevölkerungsgruppen eingebunden werden.



Pflanzkübel Hechtstraße

Im Oktober 2018 stellten Eltern eine Online-Petition, dass Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Falschparker auf den Kreuzungsbereichen der Hechtstraße getroffen werden sollten. Auf zwei Kreuzungsbereichen sollten in Folge des Bürgerbegehrens und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses Fahrradbügel aufgestellt werden. Da so im Rahmen des Hechtfestes keine Bühnen mehr aufgestellt werden konnten, koordinierte der Hechtviertel e.V., dass die Bügel durch Pflanzkübel ersetzt werden und wandte sich wegen der Betreuung selbiger an den Stadtgärten e.V..

Die Kübel können für das Fest zur Seite gefahren werden und wurden durch den Stadtbezirksbeirat mit 13.000 Euro finanziert. Die Betreuung der Kübel wurde in Abstimmung mit dem Hechtviertel e.V. an Anwohner*innen und Initiativen (Kübelpaten) vor Ort übergeben und vom ZSP sowie dessen Trägerverein koordiniert. Die Erstbepflanzung wurde durch weitere Mittel aus dem Stadtbezirksbeirat in Höhe von 980 Euro ermöglicht.

Bei der Erstbepflanzung hat unter Wahrung gebotener Sicherheitsmaßnahmen ein Coaching für Anwohner stattgefunden. Gepflanzt wurden überwiegend Kräuter wie Ananasminze, Salbei, Artemiskraut, aztekisches Süßkraut, Rosmarin, Thymian und etliche alte sowie seltene Sorten. Unterstützt wurde die Pflanzung durch das Projekt „Chancen für Chancenlose“ des Neuer Hafen e.V.. Unter anderem hat auch die 30. GS „Am Hechtpark“ eine Patenschaft übernommen.

Gießkannen wurden im Rahmen der Erstbepflanzung beim Jugend- und Kulturprojekt e.V. an der Kreuzung Hechtstraße / Erlenstraße hinterlegt und können von Anwohner*innen genutzt werden. Der Verein stellt hierfür auch Gießwasser zur Verfügung. Im weiteren Verlauf soll die Gestaltung der Kübel geklärt und ein Konzept zur Verstetigung entwickelt werden.



Infogarten Waldschlösschenbrücke

Durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft wird federführend die Gestaltung eines Infogartens am Fuße der Waldschlösschenbrücke koordiniert. Im Frühjahr hat ein erster Aktionstag stattgefunden, bei welchem die Fläche urbar gemacht wurde.

Beteiligt sind neben dem Amt für Stadtgrün und dem Umweltamt der sächsischen Landeshauptstadt Dresden bislang unter anderem der Anglerverein Dresden-Mitte e.V., der Anglerverein Dresden Centrum e.V., der Kleingartenverein am Erlenweg e.V. und der Stadtgärten e.V. als Trägerverein des ZSP.

Die vorhandenen Gehölze wurden im Vorfeld beschnitten. Das Ziel des Vorhabens ist es, zum „Jahr der Elbwiese“ Informationen zu selbiger darzustellen. Dies soll z.B. durch einen Internetauftritt und eine Info-Tafel an der Fläche realisiert werden. Besonders sollen dabei auch die diversen Stakeholder der Elbwiese dargestellt werden (Fischereiverbände, Jagdverbände, Kleingärten, Landwirtschaftliche Betriebe).

Aufgestellt werden sollen auch zwei Hochwasserwände, die in Kleingärten eingesetzt werden sollen, welche im Durchflutungsbereich liegen. Eine weitere bauliche Einrichtung wird deshalb nur begrenzt möglich sein. Durch den zukünftigen Gemeinschaftsgarten wäre unter anderem Raum für Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen gegeben. Ob die Fläche vom ZSP bzw. dem Stadtgärten e.V. in Folge gepachtet werden kann und soll, ist noch offen.



4. Auswertung des Reallabors Ressourcenaufwand und Ertrag

Der Ressourcenaufwand wird fortlaufend dokumentiert. Erträge werden in Folge der ersten Testläufe erfasst.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Abstimmung mit der Begleitforschung wurde in mehreren digitalen Treffen fortgeführt und die Forschungsfragen der Begleitforschung wurden insbesondere in Bezug auf die erstellte Matrix aus Schlüsselaktivitäten diskutiert. Für den Austausch von Wissen zwischen Begleitforschung und ZSP wurde ein Cloud-Ordner angelegt. Die Recherche und die Aufbereitung des Wissens über das ZSP hinaus erfolgt durch die Ingenieurbüro M. Sc. Volker Croy. Die Akquise weiterer Partner*innen für weiterführende Forschungsfragen wird im Zuge der Sponsorenakquise im vierten Quartal angestrebt.

Erstellung eines Leitfadens

Für die Erstellung eines Leitfadens wurden die bislang erarbeiteten Stakeholder und deren Organisationsformen dokumentiert und aufbereitet sowie zusätzliche Pflanzanleitungen und Videos erstellt. Zudem wurden alle Maßnahmen fotografisch dokumentiert und Bepflanzungs- sowie Ansätze für Nutzungskonzepte erstellt. Für die in Arbeit befindlichen Arbeitsmaterialien wurden weitere Anweisungen verfasst, Quellen recherchiert, an Online-Konferenzen teilgenommen und Fotos erstellt. Die Erstellung des Leitfadens und die Arbeit an selbigen geschieht weiterhin projektbegleitend.

5. Bericht über Erreichen oder Nichterreichen der laut Angebot und Reallaborantrag formulierten Meilensteine

Im Maßnahmenplan waren für das dritten Quartal des Projektzeitraums keine Meilensteine vorgesehen. Die Aktivierung der Öffentlichkeit, der Austausch mit Ämtern und weiteren Stakeholdern, Projektkoordination und Dokumentation, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie alle notwendigen Maßnahmen wurden wie realisiert, wobei Anpassungen an die aktuelle Gefahrenlage vorgenommen wurden. Die im vierten Quartal geplante Erstellung von Pflanzplänen, Pflegekonzepten u. Ansprechpersonen für Potenzial- und Modellfläche(n) wurde bereits vorplanmäßig begonnen. Auch die Grundbepflanzung wurde unter Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsmaßnahmen bereits im dritten Quartal auf vier Flächen begonnen. Das Erreichen der gesetzten Meilensteine ist somit gewährleistet und der Zeitplan wurde früher als geplant erfüllt.

6. Danke, Danke, Danke!

*Besonderer Dank gilt allen Unterstützer*innen, Förderer*innen und Partner*innen:*



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

GEH8



SUA
UMWELTAKADEMIE

NEUER
HAFEN
DRESDEN

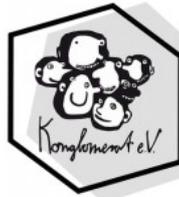
Verein für soziale
Integrationsarbeit

riesa
efau
Kultur Forum Dresden

HECHTVIERTEL E.V.



Dresden.
Die Stadt



SUKUMA
Sukuma arts e.V.

Zukunftsstadt
Dresden



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Stadtgaerten

